

Protokoll der 24. Generalversammlung

- vom : **31. Mai 2012**
- Zeit : **09.15 Uhr bis 10.15 Uhr**
- Ort : **Kasinosaal, Affoltern am Albis**
- Anwesend : 145 Aktiv- und Passivmitglieder und 10 Gäste
- Entschuldigt : 12 Aktiv- und Passivmitglieder und 7 Gäste
- Vorsitz : Thomas Kuoni, Präsident
- Protokoll : Cornelia Weiss, Aktuarin
- Traktanden :
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler/innen
 3. Protokoll der Generalversammlung vom 26.05.2011 in Andelfingen
 4. Mutationen
 5. Jahresbericht des Präsidenten
 6. Abnahme der Jahresrechnung 2011
 7. Genehmigung des Voranschlages 2012 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
 8. Wahlen Vorstand, Präsident, Revisoren
 9. Informationen zum neuen Leitbild des VZF
 10. Informationen zur neuen Rechnungslegung
 11. Anträge von Mitgliedern
 12. Verschiedenes

Vor Beginn der ordentlichen Versammlung begrüsst Thomas Kuoni, Präsident des VZF, alle Anwesenden herzlich und übergibt das Wort dem Gemeindepräsidenten von Affoltern a. A., Robert Marty, für eine kurze Vorstellung der Gemeinde.

Robert Marty heisst alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung von Affoltern a. A. willkommen und freut sich, dass der VZF Affoltern a. A. als Standort für die diesjährige GV gewählt hat.

Affoltern a. A. als Bezirkshauptort mit über 10'000 Einwohner und Einwohnerinnen bietet zahlreiche Konsum- und Einkaufsmöglichkeiten, Sportmöglichkeiten, ein Naturschutzgebiet und eine aktive Vereinswelt. Die Gemeinde ist sehr gut an den öffentlichen Verkehr mit dem ¼-Std.-Takt nach Zürich und der neuen Autobahn angebunden. Die Schulen decken den gesamten obligatorischen Unterricht ab. Neben den vielen Pluspunkten in Affoltern a. A. sieht es in finanzieller Hinsicht nicht so rosig aus. Die Gemeinde bezieht Finanzausgleich und ist unter den 10 höchst verschuldeten Gemeinden des Kantons mit rund Fr. 5'000.00 Schulden pro Kopf. Der Sozialaufwand von netto 11 Mio. Franken übersteigt die Steuereinnahmen der Politischen Gemeinde, die nur rund 10 Mio. Franken betragen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war Affoltern a. A. ein Wasserkurort. Es herrschte Goldgräberstimmung, wurden doch zwei Hotels und ein Kasino gebaut. Nur wenige Jahre nach des-

sen Eröffnung mussten diese wegen ausbleibenden Gästen wieder geschlossen werden. Im Jahre 1920 wurde das Kasino in eine Gewerbeschule umgebaut und die Hotels wurden zu Altersheimen und Schulen. Durch die Vollendung der Autobahn im Jahre 2009 wuchs neues Interesse am Bezirkshauptort. Auch wenn man in Affoltern am Albis nicht mehr die einstige ländliche Idylle vorfindet, bietet der Ort seinen Einwohnerinnen und Einwohnern mit seiner sonnigen, zentralen Lage zwischen den Metropolen Zürich, Zug und Luzern, den guten Verkehrsverbindungen und den grösstenteils gut in die Landschaft eingefügten Überbauungen, dem vielen Grün und der unüberbaubaren Umgebung eine vorzügliche Wohnqualität und eine ansprechende Umwelt.

Thomas Kuoni bedankt sich bei Robert Marty für die interessante Vorstellung der Gemeinde Affoltern a. A. und für den offerierten Apéro. Als Dank überreicht er ihm eine Geschenkpackung mit italienischen Köstlichkeiten und einen Pocket-Bögg.

1. Begrüssung

Präsident Thomas Kuoni begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 24. Generalversammlung.

Ein spezielles Willkommen geht an folgende Gäste:

Martin Graf	Regierungsrat Kanton Zürich
Robert Marty	Gemeindepräsident Affoltern a. A.
Martin Gallusser	Finanzvorstand Affoltern a. A.
Hanspeter Frei	Statthalter Bülach
Daniel Zenklusen	Filialleiter-Stv. Zürcher Kantonalbank Affoltern a. A.
Andreas Tandler	Leiter Privat Banking Zürcher Kantonalbank Affoltern a. A.
Roger Bachmann	Mitglied Vorstand VGS Verband der Gemeindesteuerämter des Kantons Zürich
Beat Binder	Präsident IG ICT Zürcher Gemeinden
Remo Buob	Präsident VZE Verband Zürcher Einwohnerkontrollen
Reto Linder	Mitglied Vorstand VZGV Verband Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsangestellten
Heinz Montanari	Leiter Abteilung Gemeindefinanzen

Ehrenmitglieder:

Heinz Brunner
Peter Häggi
Roland Knecht
Hans-Rudolf Koch
René Leuzinger
Ernst Müller
Karin Stutz

An die GV haben sich 145 Mitglieder und 10 Gäste angemeldet, 12 Mitglieder und 7 Gäste mussten sich leider entschuldigen.

Gegen die Traktandenliste werden von der Versammlung keine Einwendungen erhoben.

2. Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und mit Applaus gewählt:

- Barbara Nägeli, Leiterin Finanzen Hettlingen
- Stephan Meier, Leiter Finanzen Freienstein-Teufen

3. Protokoll der Generalversammlung vom 26.05.2011 in Andelfingen

Das Protokoll der letzten GV vom 26. Mai 2011 wird ohne Bemerkungen genehmigt.

4. Mutationen

Im Laufe des vergangenen Jahres ist die Zahl der Mitglieder erfreulicherweise angestiegen. Der aktuelle Mitgliederbestand zeigt sich wie folgt:

240 Aktivmitglieder (Vorjahr 237)
54 Passivmitglieder (Vorjahr 52)

Total neu 294 Mitglieder (Vorjahr 289)

Thomas Kuoni begrüsst die neuen Mitglieder namentlich und bittet diejenigen, die anwesend sind, sich kurz zu erheben.

Per heute sind in unserem Verband 170 (Vorjahr 170) der 171 Zürcher Gemeinden vertreten.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Thomas Kuoni verliest den Jahresbericht des Präsidenten:

Einleitung

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, über mein zweites Jahr als Präsident des VZF Bericht zu erstatten.

Auch das abgelaufene Verbandsjahr stand ganz im Zeichen der neuen Rechnungslegung. Der Vorstand des VZF hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Das Dossier wird uns auch in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen.

Mit diesem Jahresbericht orientiere ich über die Vorstandstätigkeit und über die Tätigkeiten in den einzelnen Ressorts. Den Bericht schliesse ich mit einem Ausblick.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand hat sich seit der letzten Generalversammlung zu drei ordentlichen Sitzungen und zu einer zweitägigen Klausurtagung getroffen. Dazu kamen zahlreiche Sitzungen der einzelnen Ressorts.

Werner Temperli verlässt den Vorstand des VZF nach zehnjähriger Tätigkeit. Das Engagement von Werner Temperli sei bereits an dieser Stelle verdankt. Als Ersatz für Werner Temperli schlägt der Vorstand Heinz Lienhard, Leiter Finanzen der Gemeinde Rafz vor.

Vertretungen des Vorstandes haben sich im vergangenen Jahr verschiedentlich mit Vertretungen des Gemeindeamtes getroffen. Dieses Jahr stand bei den Treffen mit dem Gemeindeamt erneut das neue Gemeindegesetz im Vordergrund.

Ein Austausch unter den Zürcher Fachverbänden hat am 6. Oktober 2011 unter der Federführung des VZGV stattgefunden. Die Verbände orientierten sich gegenseitig über die anstehenden Themen. Der VZGV beabsichtigt, das Treffen einmal jährlich durchzuführen.

Mit dem Präsidenten der Interessengemeinschaft ICT Zürcher Gemeinden, Beat Binder, hat am 4. April 2012 zu den anstehenden Änderungen im Zusammenhang mit dem Gemeindegesetz ein Austausch stattgefunden.

Berichte aus den Ressorts

Präsidium

Leitbild VZF

Der Vorstand des VZF hat sich anlässlich seiner letztjährigen Klausurtagung mit dem bestehenden Leitbild auseinandergesetzt und dieses den aktuellen Gegebenheiten angepasst sowie konkretisiert. Als Grundlage für die Überarbeitung wurde diskutiert, was erfolgreiche finanzielle Führung in einem öffentlichen Gemeinwesen ausmacht und welche Umweltbedingungen und Trends unsere Arbeit in Zukunft beeinflussen. Daraus ist das folgende leicht angepasste und konkretisierte Leitbild entstanden:

Der VZF macht fit für morgen

- Wir sprechen die Themen von Morgen heute an und bieten unseren Mitgliedern dafür Lösungen.
- Unser Bildungsangebot richtet sich nach den zukünftigen Bedürfnissen.

Der VZF gestaltet

- Wir bringen uns aktiv in Vernehmlassungsverfahren ein.
- Wir setzen uns aktiv in Arbeitsgruppen ein (z. B. Fachgremium HRM2).
- Für andere Verbände und für unsere Mitglieder sind wir ein starker Partner.
- Mit einer effizienten Verbandsorganisation sorgen wir für gesunde Verbandsfinanzen.

Der VZF begleitet

- Mit unserem Newsletter geben wir aktuelle Informationen weiter.
- In der Drehscheibe orientieren wir halbjährlich über wichtige Themen.
- Wir stellen auf dem Internet eine Plattform für den fachlichen Austausch und Fragen zur Verfügung (Wissensplattform).
- Wir unterstützen unsere Mitglieder bei Vernehmlassungen.

Der VZF verbindet

- Wir unterstützen bei Bedarf themenbezogene und regionale ERFA-Gruppen.
- Wir integrieren neue Finanzfachleute aktiv.
- Zu Kanton und Fachverbänden pflegen wir den Kontakt.
- Wir fördern die Zusammengehörigkeit mit gesellschaftlichen Anlässen.

Belegscanning

Der VZF ist bereits einmal im Dezember 2008 bezüglich der elektronischen Archivierung von Belegen beim Gemeindeamt vorstellig geworden. Das Anliegen wurde von der Abteilung Gemeinderecht in dem Sinne beantwortet, als dass entgegen der Auf-

fassung des VZF, die nötigen Rechtgrundlagen nicht vorhanden sind und das Anliegen im Rahmen der Totalrevision des Gemeindegesetzes geprüft werde.

Seitens des VZF, verschiedener anderer Verbände sowie vieler Städte und Gemeinden wurde das Anliegen im Zuge der Vernehmlassung zum totalrevidierten Gemeindegesetz eingebracht. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die entsprechenden Bestimmungen des Gemeindegesetzes nicht wie geplant bereits 2014 in Kraft treten. Auf Ersuchen eines Mitglieds des Verbandes haben sich der Verband Zürcher Finanzfachleute, der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute, die Interessengemeinschaft ICT Zürcher Gemeinden sowie die Stadt Zürich entschlossen, in dieser für sie wichtigen Angelegenheit erneut beim Kanton vorstellig zu werden.

Der Kanton hat inzwischen eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche daran ist, die notwendigen Grundlagen für die elektronische Archivierung von Belegen zu schaffen. Es ist davon auszugehen, dass das Gemeindeamt in diesem Jahr über die weiteren Schritte informieren wird.

Besten Dank an Roland Birrer von der Gemeinde Thalwil, welcher dieses Anliegen eingebracht hat, die beteiligten Verbände und die Stadt Zürich, welche das Anliegen unterstützen und das Gemeindeamt, welches das Anliegen nun aufgenommen hat und Hand für eine Lösung bietet.

Vernehmlassungen

Nachdem die Stimmberechtigten des Kantons Zürich dem neuen Finanzausgleichsgesetz im Mai 2011 zugestimmt haben, wurde der VZF und weitere Anspruchsgruppen zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur dazugehörenden Verordnung eingeladen. Das Gesetz und die Verordnung sind inzwischen in Kraft.

Neue Rechnungslegung

Nachdem die Vernehmlassung zum neuen Gemeindegesetz Ende April 2011 abgeschlossen wurde, hat sich der Vorstand anlässlich der Klausurtagung mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Themen rund um die neue Rechnungslegung bearbeitet werden. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Markus Josi ins Leben zu rufen, welche sich intensiv den Themen annimmt. Die Arbeitsgruppe hat inzwischen verschiedentlich getagt und ein Konzeptpapier erarbeitet, welches die Rolle des VZF und die Rolle des Kantons bei den weiteren Arbeiten thematisiert. Das Papier wird zusammen mit dem Gemeindeamt weiter bearbeitet. Im Sommer 2012 wird im Rahmen einer Mitgliederbefragung geprüft, welche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des Gemeindegesetzes angeboten werden sollen.

Homepage

Die Homepage des VZF wurde auch in diesem Jahr sehr viel beachtet und von über 13'000 Besuchern und Besucherinnen aufgerufen. Die beliebtesten Seiten waren dabei die Wissensplattform und die Drehscheibe, dicht gefolgt von der Ausbildungsplattform. Aus welchen Gründen auch immer scheint auch die Seite des Vorstandes sehr beliebt zu sein. Der Vorstand freut sich über alle Rückmeldungen zu unserer Homepage, insbesondere zu Beiträgen in unserer Wissensplattform. Die Wissensplattform enthält zahlreiche Arbeitshilfen für die praktische Tätigkeit. Ein Besuch lohnt sich.

Bildung

Rückblick

Die Kurse des VZF wurden wie immer sehr gut besucht. Es wurden folgende Kurse durchgeführt:

Kursbezeichnung	Datum	Anzahl Teilnehmende
WK Finanzen zu den Themen - HRM2 - Voranschlag 2012 - Neuer Finanzausgleich - Informationen Bereich Volksschule	24. und 30. Juni sowie 1. Juli 2011	143
Einführungskurs Finanzen	15. September 2011	20
Grundkurs Finanzen	3. und 17. November 2011	24
Refresher Train-the-Trainer für Referententeam	18. und 22. November 2011	6
After Work Veranstaltung Flughafen Zürich	12. April 2012	36
Workshop Finanzplantool Kanton	9. Mai 2012	10

Erfreulich ist der gute Besuch der After Work Veranstaltung am Flughafen Zürich. Der Einblick in den Betrieb des Flughafens Zürich war ausserordentlich spannend. Der anschliessende Stehlunch hat zur Vernetzung unter den anwesenden Personen beigetragen und den fachlichen Austausch gefördert.

Ausblick

Der sehr beliebte WK Finanzen findet dieses Jahr am 29. Juni sowie 4. und 5. Juli 2012 zu den Themen HRM2, Orientierungen des Gemeindeamtes und Immobilienbewirtschaftung (Investitionsplanung sowie Mietzinsverrechnung am Beispiel der Stadt Zürich) statt. Die Teilnahme wird immer wärmstens empfohlen. In diesem Jahr findet im Oktober der Einführungskurs Finanzen und im November der Grundkurs Finanzen statt. Im November 2012 ist ein halbtägiger Workshop zum Thema Mehrwertsteuer im Gemeinwesen geplant.

Das gesamte Angebot ist auf der Homepage des VZF ersichtlich.

Controlling

Die ERFA-Gruppe Controlling hat sich im Dezember 2011 zu einem Austausch zum Thema «Beteiligungscontrolling» getroffen. Die nächste Sitzung findet im Juni 2012 statt. Hans Baumgartner wird die Führungsinstrumente der Stadt Kloten vorstellen. Interessierte Personen können sich bei Vorstandsmitglied Markus Josi melden.

Aktuariat

Die Mitgliederzahl des VZF konnte leicht erhöht werden. Unser Verband zählt per 11. Mai 2012 folgende Mitgliederzahl:

Mitglieder	Anzahl aktuell	Anzahl Vorjahr
Gemeinden	170	170
Aktivmitglieder	240	237
Passivmitglieder	54	52
Davon Ehrenmitglieder	11	11

Finanzen

Der VZF verfügt über eine solide finanzielle Basis, welche es uns ermöglicht auch einmal kostenlos eine Veranstaltung, wie z. B. die After-Work-Veranstaltung zum Thema Flughafen Zürich, anzubieten. Eigentliche Cash Cow unseres Verbandes bleibt das Kurswesen. Dank den günstigen Preisen sind die Kurse ausserordentlich gut besucht und oft kurz nach der Ausschreibung voll ausgebucht, was im Endeffekt auch unseren Kassier freut.

Wir möchten den Aktiv- und Passivmitgliederbeitrag mittelfristig unverändert bei CHF 60 bzw. CHF 30 belassen. Im Zuge der Einführung von HRM2 wird es jedoch zu prüfen sein, welche Leistungen der Verband anbietet und wie diese finanziert werden. Die erwähnte Mitgliederbefragung wird darüber Aufschluss geben.

Drehscheibe

In der Berichtsperiode wurde eine Drehscheibe zum Thema «Spitalplanungs- und –finanzierungsgesetz - Folgen für Gemeinden» sowie eine Drehscheibe zum neuen Leitbild sowie dem Thema «Neues Gemeindegesetz – Haushaltregeln: Gesunde Gemeindefinanzen sind keine Selbstläufer» publiziert.

Falls Mitglieder des VZF einen Beitrag in der Drehscheibe verfassen möchten oder Ideen für Themen haben, freut sich der Vorstand über entsprechende Meldungen.

Ausblick

Der Fokus der zukünftigen Tätigkeit des VZF liegt ganz klar bei der neuen Rechnungslegung. Ob die entsprechenden Bestimmungen je zur Anwendung kommen und wann dies sein wird, ist noch nicht bekannt. Die Welt dreht sich aber auch ohne die neue Rechnungslegung weiter. So oder so gilt es sich fit für Veränderungen zu machen und unsere Strukturen, Schulungsangebote etc. darauf auszurichten. Der Vorstand des VZF bemüht sich, die Mitglieder des Verbandes bei diesen Veränderungsprozessen zu begleiten.

Schlusswort

Ich bin sehr gerne Präsident des VZF und schaue optimistisch auf die Herausforderungen, welche es in den nächsten Jahren zu bewältigen gilt. Ich freue mich auf einen konstruktiven und offenen Dialog mit den Mitgliedern über die anstehenden Themen.

Meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen danke ich ganz herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Alle Vorstandsmitglieder setzen sich sehr für die Belange des VZF ein und sind neben der normalen beruflichen Tätigkeit stark mit der Verbandstätigkeit belastet. Die diesjährige Klausurtagung hat gezeigt, dass wir ein sehr gutes Team sind und am gleichen Strick ziehen.

Ich danke auch allen übrigen Personen, welche sich aktiv für die Belange des VZF einsetzen. Speziell erwähnen möchte ich unsere frühere Präsidentin, Karin Stutz, welche im Bildungsausschuss engagiert ist, unsere Revisoren, Belinda Schärer und Marcel Ingold sowie die Mitglieder des Referententeams, Mario Borra, Brigitte Breu, Peter Schlagmüller, Patrick Schmid, Thomas Sonderegger und Markus Wanner. Sie alle tragen dazu bei, dass der VZF als aktiver Fachverband wahrgenommen wird.

Mein Dank gilt auch dem Gemeindeamt des Kantons Zürich für die sehr gute Zusammenarbeit. Der institutionalisierte Dialog zu Fachthemen erachte ich als sehr wichtig. Ich spüre dabei, dass Arthur Helbling, Heinz Montanari und das Team des Gemeindeamtes unsere Anliegen offen entgegennehmen und zusammen mit den Gemeinden nach zukunftsorientierten Lösungen suchen.

Ich danke auch den übrigen Mitgliedern des VZF für Ihre Arbeit zum Wohle der Finanzen der Zürcher Gemeinden.

Vizepräsidentin Nicole Schönbächler verdankt den Bericht. Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit grossem Mehr genehmigt.

6. Abnahme der Jahresrechnung 2011

Patrick Schmid, Finanzchef, präsentiert die Jahresrechnung 2011, welche auch auf der Homepage publiziert wurde. Sie weist folgendes Ergebnis aus:

Total Aufwand	Fr.	72'539.93	(Budget	Fr. 85'300.00)
Total Ertrag	Fr.	75'780.30	(Budget	Fr. 71'200.00)
Ertragsüberschuss	Fr.	3'240.37		
Aufwandüberschuss			(Budget	Fr. 14'100.00)
Aktiven und Passiven je	Fr.	82'800.75		
Eigenkapital	Fr.	80'957.40		

Aktiven per 31.12.2011

Flüssige Mittel (ZKB)	Fr.	6'418.40	(01.01.2011	Fr. 13'899.83)
Guthaben (Debitoren)	Fr.	3'845.50	(01.01.2011	Fr. 1'476.10)
Anlagen (ZKB)	Fr.	72'536.85	(01.01.2011	Fr. 62'341.10)

Passiven per 31.12.2011

Fremdkapital (Kreditoren)	Fr.	0.00	(01.01.2011	Fr. 0.00)
Eigenkapital	Fr.	80'957.40	(01.01.2011	Fr. 77'717.03)

Patrick Schmid begründet die grössten Abweichungen.

Die Revisoren Belinda Schärer und Marcel Ingold haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden.

Das Wort wird nicht gewünscht. Der Versammlung wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2011 zu genehmigen. Die anwesenden Mitglieder genehmigen die Rechnung 2011 ohne Gegenstimme.

Entschädigungen Vorstand

Der Voranschlag 2012 beinhaltet auch die Entschädigungen an den Vorstand für die Periode 2011/2012. Auf die nächste Abrechnungsperiode hin beabsichtigt der Vorstand die Entschädigungen an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Die Anpassungen werden mit dem Budget 2013 wirksam.

Folgende Anpassungen sind geplant:

Der Vorstand bzw. die entsprechende Arbeitsgruppe will sich aktiv um das Thema HRM2 kümmern, was mit einem Mehraufwand verbunden ist, welcher entsprechend abgegolten wird.

Die Struktur der Entschädigungen wird angepasst. Die Pauschalen werden leicht erhöht, dafür wird weniger über sogenannte Backoffice-Entschädigungen abgerechnet. Der Taggeldsatz wird leicht reduziert. Der Stundensatz für Sitzungen etc. beträgt einheitlich Fr. 30.00.

Der Präsident hat in der Abrechnungsperiode 2011/2012 für rapportierte und nicht gerundete 200,75 Stunden Arbeit ein Honorar von Fr. 3'630.00 erhalten, was einem durchschnittlichen Stundensatz von Fr. 18.08 entspricht. Darin enthalten ist die Vorbe-

reitung, Durchführung und Nachverarbeitung einer zweitägigen Klausurtagung ohne Beanspruchung eines externen Beraters. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Entschädigung für den Präsidenten für die Periode 2012/2013 nicht höher ausfallen wird, da keine Klausurtagung mehr geplant ist. Insgesamt werden die Entschädigungen aufgrund der anstehenden Arbeiten im Zusammenhang mit HRM2 aber höher ausfallen. Der Vorstand geht im Moment von Kosten von maximal Fr. 25'000.00 aus (gegenüber rund Fr. 20'000.00 in der Jahresrechnung 2011), welche ab dem Budget 2013 wirksam werden. Der Mitgliederbeitrag muss aufgrund dieser Anpassungen nicht erhöht werden.

Die Entschädigungen und Sitzungsgelder des VZF präsentieren sich neu wie folgt:

Vorstand	neu	bisher
Grundentschädigung	500.--	--
Funktionszulagen:		
Präsidium	1500.--	900.--
Aktuariat	1000.--	700.--
Ressort Finanzen	1000.--	700.--
Ressort Homepage	1000.--	700.--
Ressort Drehscheibe	1000.--	1000.--
Präsidium Bildungsausschuss	1000.--	--
Präsidium HRM2 Arbeitsgruppe	1000.--	--
Tag- und Sitzungsgelder		
Taggeld	240.--	250.--
Halbes Taggeld	120.--	120.--
Sitzungen bis 2 Std.	60.--	70.-- (3 Std.)
Backoffice-Entschädigung pro Std	30.--	70.-- (3 Std.)
Revisoren		
Halbes Taggeld	120.--	120.--
Spesen		

Spesen werden über die Grundentschädigung abgegolten.

Teuerungsausgleich

Für die Jahresentschädigung und die Sitzungs- und Taggelder wird die Teuerung ausgeglichen. Eine Anpassung erfolgt jeweils wenn die aufgelaufene Teuerung 5 % beträgt.

7. Genehmigung des Voranschlages 2012 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2012 präsentiert sich wie folgt:

Total Aufwand	Fr.	91'300.00	(Vorjahr	Fr. 85'300.00)
Total Ertrag	Fr.	81'700.00	(Vorjahr	Fr. 71'200.00)
Aufwandüberschuss	Fr.	9'600.00	(Vorjahr	Fr. 14'100.00)

Die Mitgliederbeiträge wurden mit 220 Aktiv- und 45 Passivmitgliedern veranschlagt.

Da der Verband noch über genügend Eigenkapital verfügt, wird beantragt, die Mitgliederbeiträge für Aktivmitglieder bei Fr. 60.00 und für Passivmitglieder bei Fr. 30.00 zu belassen.

Die Revisoren haben das Budget 2012 geprüft. Das Wort wird nicht gewünscht.

Das Budget 2012 wird ohne Gegenstimme genehmigt und die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2012 werden ebenfalls unverändert und ohne Gegenstimme festgesetzt.

8. Wahlen Vorstand, Präsident, Revisoren

Nach 10 jähriger Vorstandstätigkeit hat sich Werner Temperli entschlossen, aus dem Vorstand zurückzutreten. Er hat die Drehscheibe massgebend mitgeprägt, die zwei Mal jährlich mit interessanten Artikeln erscheint. Er hat sich dieser Aufgabe mit grossem Engagement gewidmet, auch wenn sich die Suche nach einem Verfasser für den Hauptartikel nicht immer leicht gestaltet hat. Im Vorstand wurde er wegen seiner konstruktiven und sympathischen Art sehr geschätzt. Wir bedauern den Austritt ausserordentlich, gleichzeitig verstehen wir, dass er sich neuen Aufgaben widmen möchte. Thomas Kuoni bedankt sich bei ihm ganz herzlich für den grossen Einsatz und wünscht ihm beruflich und privat alles Gute. Als begeisterter Sportler wird ihm ein Velogemel, einen Gutschein an ein neues Velo und ein Pocket Böögg überreicht.

Gemäss langjähriger Vorstandspraxis können Vorstandsmitglieder nach 8-jähriger Vorstandstätigkeit als Ehrenmitglied vorgeschlagen werden. Als Dank für die geleisteten Dienste stellt der Vorstand der GV den Antrag, Werner Temperli als Ehrenmitglied unseres Verbandes aufzunehmen.

Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Als Ersatz für Werner Temperli hat sich Heinz Lienhard, Leiter Finanzen der Gemeinde Rafz zur Verfügung gestellt. Er absolvierte eine Verwaltungslehre auf der Gemeinde Laufen-Uhwiesen, arbeitete auf den Gemeinden Weiach und Flaach, einige Jahre war er als Revisor bei der Abteilung Gemeindefinanzen tätig. Seit 1997 ist er als Leiter Finanzen der Gemeinde Rafz aktiv. In seiner Freizeit ist er sportlich aktiv und widmet sich seiner Familie mit zwei Kindern.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und Heinz Lienhard wird einstimmig gewählt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge) stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

- Thomas Graf, Birmensdorf
- Petra Jansen, Aeugst am Albis
- Markus Josi, Pfäffikon
- Ruedi Keller, Wetzikon
- Patrick Schmid, Dietikon
- Nicole Schönbächler, Illnau-Effretikon
- Cornelia Weiss, Winkel

Die Vorschläge werden nicht vermehrt und die obgenannten Mitglieder werden einstimmig in globo wiedergewählt.

Für das Präsidium stellt sich Thomas Kuoni für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und Thomas Kuoni wird einstimmig gewählt.

Die beiden bisherigen Revisoren stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

- Belinda Schärer, Leiterin Finanzen Gemeinde Oberengstringen
- Marcel Ingold, Leiter Finanzen Gemeinde Mönchaltorf

Die Vorschläge werden nicht vermehrt und die beiden vorgenannten Revisoren einstimmig wiedergewählt.

9. Informationen zum neuen Leitbild des VZF

Der Vorstand des VZF hat sich anlässlich seiner letztjährigen Klausurtagung mit dem bestehenden Leitbild auseinandergesetzt und dieses den aktuellen Gegebenheiten angepasst sowie konkretisiert. Als Grundlage für die Überarbeitung wurde diskutiert, was erfolgreiche finanzielle Führung in einem öffentlichen Gemeinwesen ausmacht und welche Umweltbedingungen und Trends unsere Arbeit in Zukunft beeinflussen. Daraus ist das folgende leicht angepasste und konkretisierte Leitbild entstanden:

Der VZF macht fit für morgen

- Wir sprechen die Themen von Morgen heute an und bieten unseren Mitgliedern dafür Lösungen.
- Unser Bildungsangebot richtet sich nach den zukünftigen Bedürfnissen.

Der VZF gestaltet

- Wir bringen uns aktiv in Vernehmlassungsverfahren ein.
- Wir setzen uns aktiv in Arbeitsgruppen ein (z. B. Fachgremium HRM2).
- Für andere Verbände und für unsere Mitglieder sind wir ein starker Partner.
- Mit einer effizienten Verbandsorganisation sorgen wir für gesunde Verbandsfinanzen.

Der VZF begleitet

- Mit unserem Newsletter geben wir aktuelle Informationen weiter.
- In der Drehscheibe orientieren wir halbjährlich über wichtige Themen.
- Wir stellen auf dem Internet eine Plattform für den fachlichen Austausch und Fragen zur Verfügung (Wissensplattform).
- Wir unterstützen unsere Mitglieder bei Vernehmlassungen.

Der VZF verbindet

- Wir unterstützen bei Bedarf themenbezogene und regionale ERFA-Gruppen.
- Wir integrieren neue Finanzfachleute aktiv.
- Zu Kanton und Fachverbänden pflegen wir den Kontakt.
- Wir fördern die Zusammengehörigkeit mit gesellschaftlichen Anlässen.

Folgende Massnahmen sind beschlossen worden:

- Bildung einer „Arbeitsgruppe HRM2“ zur Bewältigung der anstehenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Rechnungslegung.
- Vermehrter Einbezug bei Vernehmlassungen
- Intensivierung Kontakt zu anderen Fachverbänden insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2

- Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen (Standardtraktandum an Vorstandssitzung)
- Erweiterung Verteiler Drehscheibe (an interessierte Verbände und Bezirksratskanzleien)
- Erarbeitung Flyer über den VZF (z.B. Versand an Neumitglieder)
- Optimierung Aufbau- und Ablauforganisation
 - Klarere Zuweisung der Verantwortlichkeiten (z.B. Leistungsauftrag Bildung)
 - Regelung Stellvertretungen
- Überprüfung Logo

10. Informationen zur neuen Rechnungslegung

Nachdem die Vernehmlassung zum neuen Gemeindegesetz Ende April 2011 abgeschlossen wurde, hat sich der Vorstand anlässlich der Klausurtagung mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Themen rund um die neue Rechnungslegung bearbeitet werden. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Markus Josi ins Leben zu rufen, welche sich intensiv den Themen annimmt. Die Arbeitsgruppe hat inzwischen verschiedentlich getagt und ein Konzeptpapier erarbeitet, welches die Rolle des VZF und die Rolle des Kantons bei den weiteren Arbeiten thematisiert. Das Papier wird zusammen mit dem Gemeindeamt weiter bearbeitet. Im Sommer 2012 wird im Rahmen einer Mitgliederbefragung geprüft, welche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des Gemeindegesetzes angeboten werden sollen.

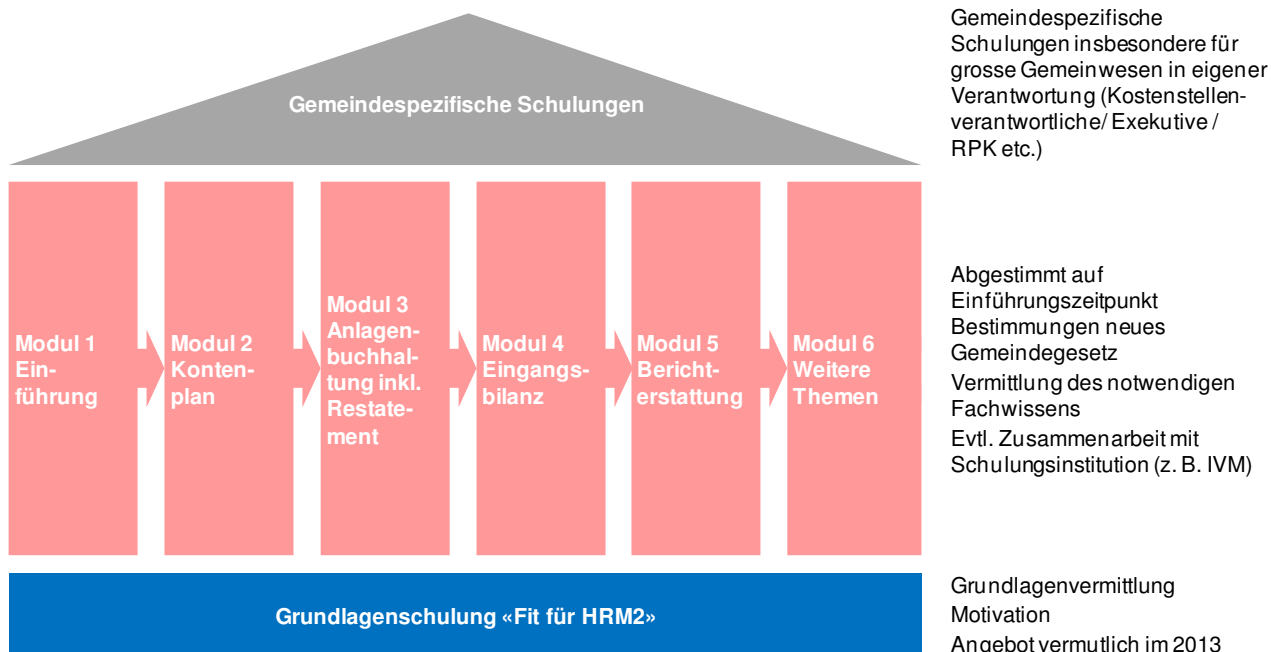
Das Positionspapier beinhaltet folgende Eckpunkte:

- Das Rechnungswesen muss eine nachhaltige Finanzpolitik unterstützen.
- Das Rechnungswesen muss gute Entscheidungsgrundlagen liefern.
- Das Rechnungswesen muss wirtschaftlich geführt werden können.
- **Der VZF begrüsst die stärkere Anlehnung der Rechnungslegungsnormen an das „true and fair view-Prinzip“. Es ist in unserem Interesse, die Vermögens- und Ertragslage so transparent wie möglich darzustellen.**
- Die Vermögenswerte sind transparent auszuweisen und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abzuschreiben, was die Einführung einer Anlagenbuchhaltung voraussetzt.
- Bei der Einführung von neuen Rechnungslegungsnormen ist das bestehende Vermögen neu zu bewerten (Restatement).
- Der Aufwand für die Einführung und die Bewirtschaftung der Anlagenbuchhaltung muss durch ein pragmatisches Modell möglichst gering gehalten werden.
- Die Planungsdaten sowie die Rechnungsabschlüsse sind in einem transparenten und schlanken Berichtswesen offen zu legen.
- Das Haushaltsgleichgewicht ist sicherzustellen, indem bei geeigneten Interventionsgrössen Mindeststandards erreicht werden.
- Die neue Rechnungslegung muss den Ansprüchen aller Gemeinden gerecht werden.
- Vor Inkraftsetzung von neuen Rechnungslegungsnormen ist durch das Gemeindeamt ein neues Handbuch zu erarbeiten.

Der Vorstand sieht folgende Betätigungsfelder vom Verband im Zusammenhang mit der Umsetzung von HRM2 vor:

Kommunikation	<p>Spezifische Homepage zu HRM2 Regelmässige Informationen mittels News Letter Förderung Erfahrungsaustausch in den Bezirken</p>
Fragenbeantwortung	<p>Ein Eingangskanal für alle Fragen Triage der Fragen / Je nach Art der Fragen (Methodische Frage, Praxisfrage etc.) unterschiedlicher Kanal für Beantwortung der Fragen Verankerung der Antworten in Homepage, Handbuch etc.</p>
Handbuch	<p>Hilfsmittel zum normativen Teil, welcher vom Gemeindegam erarbeitet wird (z. B. in Form von Excel-Tabellen und Checklisten) Anpassung bestehender IKS-Ordner an neue Gegebenheiten (IKS-Checkliste pro Handbuchkapitel)</p>
Koordination IT-Lösungen	<p>Koordiniertes Vorgehen bei den IT-Umstellungen in Zusammenarbeit mit IG ICT Kontakt zu IT-Anbietern wurde diesbezüglich bereits hergestellt</p>
Schulungen	

Für den Schulungsbereich kann sich der Vorstand einen modulartigen Aufbau vorstellen, der in etwa so aussehen könnte:



11. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

12. Verschiedenes

Die GV 2013 findet am 30. Mai 2013 in Thalwil statt. Herzlichen Dank an Roland Birrer, Leiter Finanzen Gemeinde Thalwil, für die Organisation vor Ort.

Der Präsident bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Affoltern a. A. sowie der Zürcher Kantonalbank für das Sponsoring der heutigen Generalversammlung.

Winkel, 1. Juni 2012

Für die Richtigkeit:
Cornelia Weiss, Aktuarin